



Max Deisenhofer MdL, Max-Planck-Str. 1, 81675 München

Ministerpräsident
Dr. Markus Söder
Bayerische Staatskanzlei
Franz-Josef-Strauß-Ring 1
80535 München

**Abgeordneter
Max Deisenhofer**

**Sprecher für Sport, Medien,
digitale und berufliche
Bildung
B90/DIE GRÜNEN**

15.12.2021

Sport: Einheitliche Bedingungen bei bundesweiten Wettbewerben

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

ich wende mich heute in meiner Eigenschaft als sportpolitischer Sprecher der Grünen-Landtagsfraktion an Sie.

Der besorgniserregende Verlauf der Corona-Pandemie in Bayern und die damit einhergehende Beanspruchung unseres Gesundheitssystems hat weitreichende Maßnahmen der Staatsregierung erfordert, die auch – völlig verständlich – den Bereich des Sports betreffen. Dass überlastete Intensivstationen und zugleich volle Ränge bei Sportveranstaltungen allein aufgrund der Kraft der Bilder nicht zusammenpassen, steht außer Frage. Auch wir Grüne haben uns in Bund und Ländern für eine vorübergehende Begrenzung der Publikumszahlen bei Sportevents eingesetzt. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie allerdings auf einen Punkt aufmerksam machen, der mit Verlängerung der derzeit geltenden Verordnung unsere bayerischen Spitzenvereine in ihrer Wettbewerbsfähigkeit weiter einschränkt: Im Gegensatz zu anderen Bundesländern, die zum Teil bis zu 50 Prozent der möglichen Kapazität ausschöpfen, finden Begegnungen im Freistaat unter völligem Ausschluss von Zuschauer*innen statt. Ich kann diesen Bestandteil der 15. Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung ein Stück weit nachvollziehen, solange die Ausbreitung des Corona-Virus hierzulande drastischer voranschreitet als in anderen Ländern. Je länger dieser Zustand allerdings Bestand hat, umso deutlicher fallen die Einbußen für unsere Profiklubs ins Gewicht. Bitte lassen Sie nicht außer Acht, dass Spitzensport in Bayern nicht nur aus Vertretern der Fußball-Bundesliga besteht, die mit Fernsehgeldern großzügig bedacht werden. Klubs aus den beliebten Mannschaftssportarten Eishockey, Handball, Volleyball und Co. finanzieren ihren Spielbetrieb maßgeblich aus Ticketverkäufen und Einnahmen, die unmittelbar am Spieltag erwirtschaftet werden. Die Abhängigkeit vom und die Bindung zum Publikum ist hier ungleich größer als im Fußball. Ich möchte daher anregen, dass der Freistaat die besonders betroffenen und im Vergleich zu anderen Bundesländern nachweislich benachteiligten Profiklubs abgesehen von der

Maximilianeum
81627 München

Telefon 089 4126-2469
E-Mail:
max.deisenhofer@gruene-fraktion-bayern.de

Wahlkreisbüro:
Lindauer Straße 11
86399 Bobingen
Telefon: 0160 8198618

Fußball-Bundesliga solange finanziell entschädigt, bis sich die Länder bei Sportwettkämpfen von bundesweitem Charakter auf einheitliche Regelungen verständigen. Nur so ist ein fairer Wettbewerb und ein konkurrenzfähiges Fortbestehen unserer bayerischen Spitzenteams möglich.

Langfristig möchte ich anregen, dass der Freistaat Sportgroßveranstaltungen vor Publikum wissenschaftlich begleiten lässt, um zu eruieren, inwiefern die Reduzierung der Zuschauer*innenzahl tatsächlich zur Eindämmung des Infektionsgeschehens beiträgt. Diese Chance wurde im Zusammenhang mit den Fußball-EM-Spielen in München bedauerlicherweise versäumt.

Doch unter dem Sportgeschehen in Bayern verstehe ich bei weitem mehr als nur den Spitzensport. Lassen Sie uns alles dafür tun, dass gerade der Breitensport möglichst flächendeckend auch während Zeiten der Pandemie stattfinden kann. Dazu zählen in meinen Augen praxisnahe Rahmenhygienekonzepte, offene Sportstätten – insbesondere Schwimmbäder - und eine bessere Stellung von Kindern und Jugendlichen gegenüber Erwachsenen. Wir Grüne vertreten die Ansicht, dass eine Impfung für Minderjährige nicht zur Voraussetzung für soziale Teilhabe werden darf. Jugendlichen soll der Zugang zu allen Bereichen offen stehen. 3G halten wir dort für ein geeignetes Kriterium, wo für Erwachsene 2G oder 2G plus gilt.

Mir persönlich ist sehr viel am Erhalt der traditionsreichen Sport-Landschaft in Bayern sowie an attraktiven Bewegungsangeboten für alle gelegen. Dies darf meines Erachtens – auch aus wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten – nicht Corona zum Opfer fallen.

Für einen Austausch zu diesem Sachverhalt stehe ich Ihnen natürlich jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Max Deisenhofer, MdL
Sportpolitischer Sprecher

Ein gleichlautendes Schreiben ging ebenfalls an:

- Staatsminister Hubert Aiwanger
- Staatsminister Joachim Herrmann
- Staatsminister Albert Füracker